

Jahresbericht Arbeitsjahr 2007 / 2008

I. Vorworte	Präsident der Schulkommission	3
	Rektor	5
II. Arbeitsgrundlagen	Unsere Handlungsmaximen	6
	Unsere langfristigen Ziele	7
	Unsere Zusammenarbeit	8
	Unsere Lernkultur	9
	Resultate und Jahresziele	10
III. Brückenangebote	Prorektor	11
	Standort Aarau	12
	Standort Baden	14
	Standort Rheinfelden	16
	Standort Wohlen	18
IV. Ateliers für Bekleidungsgestaltung		20
V. Die ksb als Berufsbildnerin		22
VI. Weiterbildung	Grundkurs für Hauswirtschaft und Gesundheit	23
	Weiterbildungskurs	23
VII. Mitarbeitende	Schulkommission	24
	Schulleitung	24
	Leitung der Stammklassenteams	25
	Leitung der Kompetenzteams	25
	Lehrpersonen	26
	Mitarbeitende im Ruhestand	29
	Sekretariat	31
	Informatik	31
	Hausdienst	31
	Schuldienste	31
VIII. Praktikumsbetriebe		33



Lernende schauen zurück

« Ich habe mich am Anfang des Jahres bei der Lehrstellensuche nicht sehr angestrengt, aber dann merkte ich, dass dies nicht so funktioniert und habe mich geändert und bald habe ich eine Lehrstelle gefunden. Der Grund war der fehlende Wille. Zudem hatte ich eine sehr gute Zeit mit meinen Mitschülern. *Simon Stappung* »

« Am Anfang des Schuljahres wäre es mir nie in den Sinn gekommen, mich positiv über Schule zu äussern, aber dieses Schuljahr hat mir wirklich was gebracht, in vielerlei Hinsichten und ich bin oft auf Hilfe und Verständnis gestossen. Diese Sachen werden einem erst im Nachhinein bewusst, z.B. bei einem Rückblick. *Vanessa Munari* »

« Das Schuljahr an der ksb empfand ich als sehr hilfreich und angenehm. Ich habe mich in vielen Fächern gesteigert und mich gut auf meine Lehre vorbereitet. Ich kann dieses Schuljahr nur weiterempfehlen.

Besonders mit den Menschen habe ich mich super verstanden und ich habe neue Freunde gefunden und ich hoffe, dass wir auch nach der Schule noch Kontakt haben werden. *Ivo Djukanovic* »

« Am besten gefallen haben mir die Outdoorstage am Anfang der Schule ksb. Es war sehr schön mit den anderen "Nachholern" bei gutem Wetter zu wandern. Obwohl die meisten zu Beginn des Wanderns nicht so begeistert waren, hatten wir eigentlich immer eine gute Stimmung.

Ausserdem gefallen hat mir die Spezialwoche 2, die ich zusammen mit meiner Klasse B22 in Oberflachs verbracht habe. Ich muss wirklich sagen, dass ich an der ksb einiges gelernt habe, u.a. das korrekte Planen im Jahrbuch, Selbständigkeit etc. *Pascal Meier* »

« Ich habe das Jahr an der ksb gut gefunden. In diesem Jahr habe ich vieles gelernt, z.B. Selbständigkeit, Planung und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus lernte ich, dass alles, was man tut auch Konsequenzen mit sich zieht, das war mir an der Oberstufe nicht bewusst. *Pietro Mini* »

« Dieses Jahr hat mir sehr viel gebracht, ich weiss jetzt, wo meine Stärken und Schwächen sind. Ich habe auch eine Lehrstelle gefunden, genau das, was ich schon immer wollte. Am besten fand ich Sport, weil wir verschiedene Sachen gemacht haben. *Bersiha Kalajdzini* »

« Die Outdoorstage gefielen mir sehr gut. Ich bin froh, dass wir nach den Sommerferien nicht sofort mit der Schule angefangen haben, sondern für drei Tage weggingen, damit man sich besser kennen lernen kann. Den Schneetag, Sporttag und den Bernbesuch fand ich wunderbar.

In dieser Schule habe ich sehr viele neue Sachen gelernt. Ich bin selbstständiger geworden und das Planen gelingt mir jetzt einfacher, da ich meine Zeit richtig einteilen kann. Dank der Informatikstunden kenne ich mich mit dem Computer besser aus. Das Tastaturschreiben habe ich richtig gut im Griff. Das Schuljahr ging sehr schnell vorbei und die Erinnerungen werde ich immer in meinem Herzen behalten, weil es eine wunderschöne Zeit war. *Alessandra Randazzo* »

« Ich hatte nur zwei Tage Schule in der Woche, aber trotzdem habe ich viel Neues gelernt.

Der Sporttag war eines der besten Erlebnisse an dieser Schule, danach kam die Spezialwoche 2. Das Theater, welches wir einübten, kam gut an und wir erfreuten uns an vielen positiven Rückmeldungen. Man hat viele neue Kollegen gefunden und Freundschaften geschlossen. Dies war alles sehr positiv. *Fabio Remo Vittorio Rota* »

Präsident der Schulkommission

Der Aufbau ist abgeschlossen

Das dritte Jahr nach der Neukonzeption der Kantonalen Schule für Berufsbildung war in keiner Weise weniger anspruchsvoll als die vorangegangenen Jahre. Im Gegensatz zu diesen sind diesmal aber nicht Entwicklungen angestossen oder weiter geführt worden, sondern wesentliche Ziele sind erreicht. Das pädagogische Konzept hat seine Feuertaufe bestanden. Das Standortkonzept ist umgesetzt. Die Strategie bis 2014 steht. Die Prozesse haben sich grundsätzlich bewährt.

Damit ist der Aufbau der Kantonalen Schule für Berufsbildung abgeschlossen. Es ist in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Departement Bildung, Kultur und Sport gelungen, die langfristige Positionierung der ksb im Aargauischen Bildungssystem zu definieren: An der Schnittstelle von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II einen wichtigen Beitrag zur Vision des BKS zu leisten, nämlich dass jeder und jede Jugendliche einen Abschluss auf der Sekundarstufe II schafft.

Es gibt zwar Stimmen, die der Kantonalen Schule für Berufsbildung vorwerfen wollen, sie sei zu attraktiv. Würde sie eine bequeme Abkürzung zum oben erwähnten Ziel des BKS anbieten, so wäre das tatsächlich der Fall. Aber genau das macht sie nicht, ganz im Gegenteil. Wohl keine andere öffentliche Schule richtet sich so strikt an den Anforderungen der Arbeitswelt aus und sagt so klar, dass eine hohe Leistungsbereitschaft die Grundvoraussetzung zur Aufnahme und zum Verbleib in der Schule ist. Dass die Lernendenzahl immer noch zunimmt, hat nichts mit falscher Attraktivität zu tun, sondern zeigt, dass ein echter Bedarf da ist. Wesentliche Gründe dazu sind wohl die Zunahme der Lernenden aus bildungsfernen Familien und die noch zu grosse Diskrepanz zwischen den in der Volksschule erworbenen Kompetenzen und denen, welche in der Arbeitswelt gesucht werden. Während der erste Grund wohl bestehen bleiben wird, sollte die anstehende Reform des Bildungswesens im Aargau, unterstützt durch die demografische Entwicklung, dem zweiten Grund entgegen wirken. Womit die Entwicklung der Lernenden an der ksb sehr wohl eine Nagelprobe für den Erfolg der Bildungsreform darstellen kann.

Heisst das nun für die Kantonale Schule für Berufsbildung Erhalten des Status Quo und Hoffen auf die Bildungsreform? Mitnichten: Die Strategie muss gelebt und umgesetzt werden. Die Prozesse müssen dauernd überprüft und wenn nötig verbessert werden. Das Selbstvertrauen der Lehrenden muss noch steigen, um den Lernenden das nötige Selbstvertrauen zu geben. Und nicht zuletzt ist es die Pflicht der ksb, ihren Part im Konzert der Bildungsreform zu spielen, denn nur alle beteiligten Partner zusammen können den Erfolg garantieren.

Es hat mir viel Freude bereitet, in den ersten drei spannenden Jahren die Schulkommission leiten zu dürfen. Mit einem sehr guten Gefühl übergebe ich diese Aufgabe nun Daniel Linsig. Genau so wenig wie die Schulleitung und die Lehrenden wird sich die Schulkommission auf den Lorbeeren ausruhen können und sie wird es unter seiner Leitung auch nicht tun.

Einmal mehr darf ich Angelo De Moliner, seiner Schulleitung und allen Lehrenden und Mitarbeitenden zum Erreichten herzlich gratulieren und für den weiteren Weg viel Erfolg und Durchhaltewillen wünschen. Herzlichen Dank gebührt ebenso den Mitgliedern der Schulkommission sowie allen Beteiligten im Departement für Bildung, Kultur und Sport sowie im Amt für Wirtschaft und Arbeit für ihre unverzichtbaren Beiträge und die fortgesetzte Unterstützung. Der Aufbau ist abgeschlossen und:

«Wir kommen weiter.»

Andreas Rüegg, Präsident der Schulkommission



Rektor

Aufbau

Die Aufbauphase ist mit dem Arbeitsjahr 2007/08 abgeschlossen. Alle öffentlichen Brückenangebote im Kanton Aargau sind an der Kantonalen Schule für Berufsbildung zusammengefasst, das pädagogische Konzept entwickelt sowie eingeführt und mit Ausnahme eines Bauprojekts in Aarau sind auch alle baulichen Projekte abgeschlossen. In Rheinfelden sind wir noch auf der Suche nach einem definitiven Standort. Die Schulleitung ist stolz darauf, die Beschlüsse des Grossen Rates aus dem Jahre 2005 frist- und sachgerecht umgesetzt zu haben.

Auf dem Weg

Während der Aufbauphase waren die Ziele und die Kriterien der Zielerreichung klar. Den Umfang der Integration, den Aufbau der Standorte, die Eckpfeiler des pädagogischen Konzepts, die Vorstellung über die zukunftsweisende Didaktik bis hin zur Vorgabe einer Schulleitung über alle vier Standorte definierten unseren Auftrag.

Für die nun folgende Konsolidierungsphase wollte die Schulleitung mit ebenso klaren Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Kriterien der Zielerreichung arbeiten. Deshalb hat sie in einem einjährigen Prozess zusammen mit dem Departement BKS und der Schulkommission die Strategie der ksb bis ins Jahr 2014 definiert. Mit der nun verabschiedeten Vision, Mission, den strategischen Zielen mit Hauptaktionen und Messgrössen verfügen wir über die notwendigen Wegweiser in die Zukunft. Mit den ebenfalls erarbeiteten Instrumenten sind wir auf dem Weg zur Excellence.

Ergebnisse

Das pädagogische Konzept lebt. Das didaktische Modell bewährt sich. Unsere methodischen Instrumente decken sich mit dem pädagogischen Konzept und stützen unsere didaktischen Intentionen. Im täglichen Unterricht tun wir, was wir versprechen.

Das schlägt sich in unseren Ergebnissen nieder, beflügelt unsere Schulentwicklung und zieht sehr viele interessierte Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz an. Gerne geben wir unsere Erfahrungen weiter und geniessen die Anerkennung, die wir dabei zurückerhalten.

Schulentwicklung

Die Schulentwicklung ist ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit. In den Teams werden im

Rahmen der Konzeption Entwicklungsschwerpunkte ausgearbeitet und die Ergebnisse mit den Kolleginnen und Kollegen ausgetauscht sowie kritisch gewürdigt.

Mitarbeitende

Mit begeisterten Mitarbeitenden grosse Ziele zu erreichen, gehört wohl zum Erfreulichsten, was einer Schulleitung passieren kann. Wir erleben das täglich und schätzen das sehr. Sowohl im pädagogischen wie auch im administrativen und technischen Bereich wird hervorragende Arbeit geleistet. Die Schnittstellen zwischen diesen drei Bereichen werden zum Wohle des Ganzen von allen Mitarbeitenden sorgfältig und aktiv gepflegt.

Wir sind zu Recht stolz auf unsere Mitarbeitenden. Sie erreichen die guten Ergebnisse, leben unsere Kultur und bewirken schliesslich den grossen Nutzen für unseren Kanton, Jugendlichen den Weg in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Arbeitswelt

Im kombinierten Angebot sind unsere Lernenden zwei Tage bei uns. Drei Tage arbeiten sie in einem Praktikumsbetrieb. Hier trainieren sie die entsprechende Arbeitshaltung und können sich bewähren. In den zwei Tagen bereiten sie sich auf den Berufsschulunterricht vor. Das kombinierte Angebot ist bei Lernenden und Lehrbetrieben sehr beliebt. Ursprünglich gedacht für ehemalige Lernende aus der Kleinklasse, wechseln zunehmend Lernende aus dem schulischen Angebot in ein kombiniertes Angebot, sobald sie eine Lehrstelle gefunden haben.

Wir freuen uns über die grosse Anzahl Praktikumsbetriebe und vor allem an der sehr erfreulichen Zusammenarbeit. Sie bringen die Arbeitswelt in unsere Schule und das ist für uns ein sehr grosser Gewinn.

Dank

Meinen herzlichen Dank richte ich an meine Kolleginnen und Kollegen der Schulleitung, an die Schulkommission, an die Mitarbeitenden im Unterricht, im Sekretariat, Hausdienst und in der EDV, an die Praktikums- und Ausbildungsbetriebe unserer Lernenden, an unsere Partner an den Standorten in Aarau, Baden, Rheinfelden und Wohlen, an das Institut Weiterbildung und Beratung der Fachhochschule Nordwestschweiz, an die Abteilung Hochbauten und an die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule.

Angelo De Moliner, Rektor

Unsere Handlungsmaximen

Leistung

- Wir fordern hohen Einsatz.
- Wir muten uns mental, intellektuell und physisch viel zu.
- Wir fördern ressourcenorientiert.
- Wir sind stolz auf unsere Ergebnisse.

Lernkultur

- Wir gestalten individuelle und gemeinsame Lernprozesse.
- Wir ermöglichen Entwicklungen im fachlichen, persönlichen und sozialen Bereich.
- Wir sind selbst aktiv und übernehmen Verantwortung für unser Arbeiten.
- Wir erkennen unsere Kompetenzen und unsere Wirkung. Wir ziehen unsere Schlüsse und handeln danach.

Werte

- Wir sind glaubwürdig, weil unsere Haltung durch Verbindlichkeit und Wertschätzung geprägt ist.
- Wir engagieren uns für unsere Schule und übernehmen Verantwortung für unser Tun und Lassen.

Führung

- Grundlagen unseres Führungsverständnisses sind Wertschätzung, Vertrauen, Transparenz und Verbindlichkeit.
- Wir sind darauf angewiesen, dass alle ihre Fähigkeiten einsetzen.
- Wir organisieren uns in geleiteten Teams.
- Alle Standorte sind gleichwertig und Teil des Ganzen.

Entwicklung und Innovation

- Wir sind führend im Gestalten von Lernprozessen. Dabei kommt fachlichen und sozialen Lernsituationen die gleiche Bedeutung zu.
- Wir setzen uns mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Trends auseinander und wenden neu gewonnenes Wissen nutzbringend in unserer Arbeit an.
- Wir reflektieren unsere Arbeit regelmässig, erkennen die Erfolgsfaktoren und definieren Entwicklungsschwerpunkte.

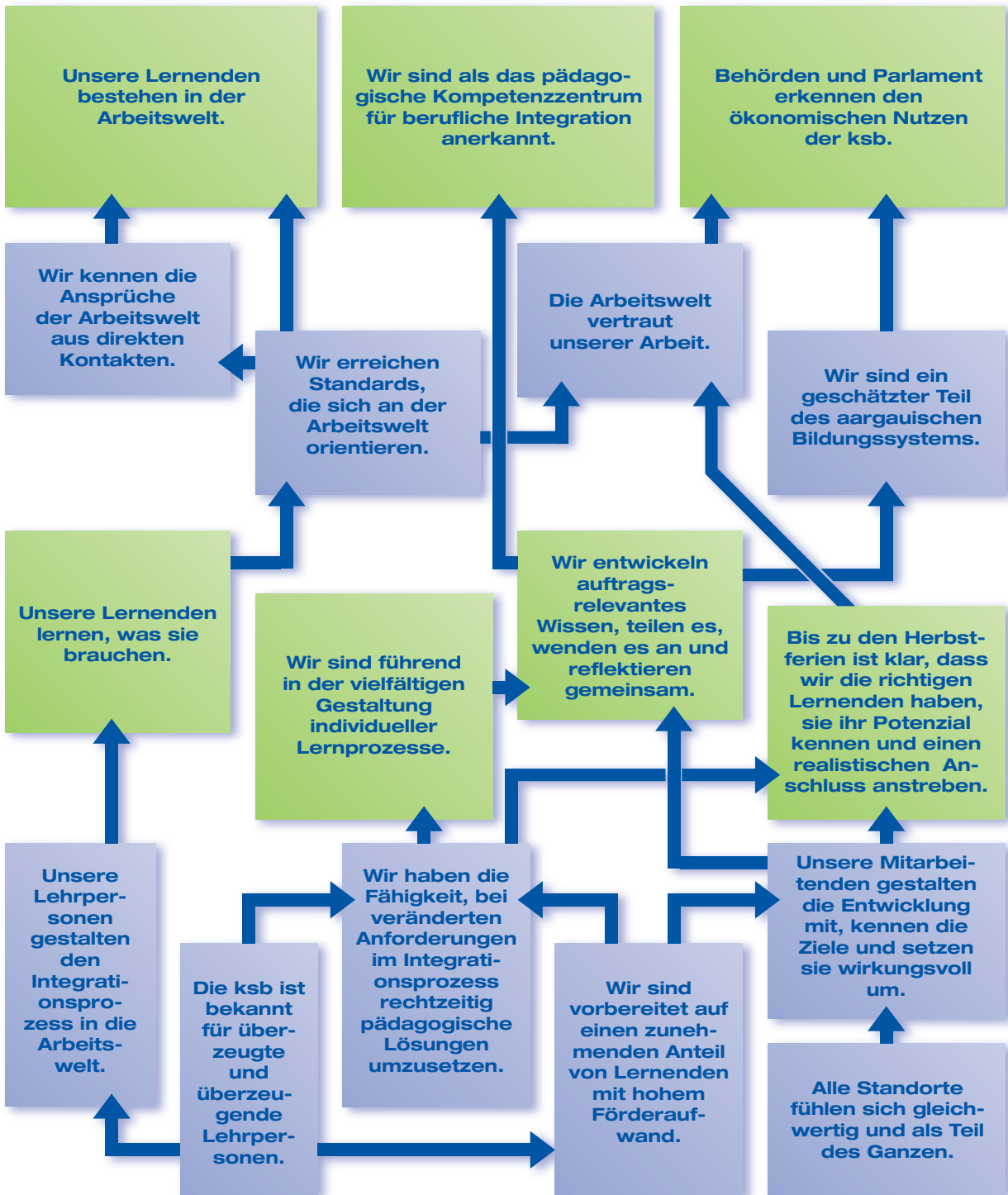
Partnerschaft

- Wir vernetzen uns mit Partnern aus der Arbeitswelt. Wir suchen die Zusammenarbeit mit innovativen Bildungseinrichtungen und Beratungsdiensten. Mit unseren Partnern pflegen wir eine regelmässige Zusammenarbeit.

Gesellschaft

- Unsere Lernenden sind in der Gesellschaft integriert und schaffen einen Sek. II-Abschluss.
- Wir kommunizieren diesen Mehrwert und Nutzen für die Gesellschaft nach aussen.

Unsere langfristigen Ziele



Unsere Zusammenarbeit

Wir arbeiten professionell

Lernen ist eine Co-Produktion, die nur im Zusammenwirken von Lehrpersonen und Lernenden entsteht.

Lehrpersonen gestalten die Lernprozesse, erteilen Aufträge und kontrollieren die Ergebnisse. Sie lehren, beobachten, fragen und coachen die Lernenden. Sie treten in Beziehung zu den Lernenden.

Die Lernenden planen, arbeiten an ihren Aufträgen und dokumentieren ihre Ergebnisse. Sie sind eigenaktiv und übernehmen die Verantwortung für ihr Lernen. Sie treten in Beziehung zu den Lehrpersonen.

Werkzeuge spielen auch bei unserer Arbeit eine wichtige Rolle. Unsere Werkzeuge sind auf dem neusten Stand.

Das Wichtigste für einen gelungenen Lernprozess sind die Menschen mit ihrer Arbeitshaltung und Beziehungsfähigkeit.

Wir sind verlässlich

Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung.

Lehrpersonen und Lernende anerkennen die eigene Arbeit und die Leistungen der andern. Sie sind sich ihrer Wirkung bewusst und sprechen darüber.

Lehrpersonen und Lernende kennen die Regeln der Zusammenarbeit und halten sich daran. Verbindlichkeit ist für alle Prinzip und Ehrlichkeit das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Lehrpersonen und Lernende orientieren sich an den Wertvorstellungen unserer Schule und treten dafür ein. Wir verlassen uns auf einander.

Wir pflegen unsere Lernkultur

Lernen setzt eigene Aktivität voraus. Durch die Reflexion der eigenen Arbeit entsteht Wissen und Erfahrung.

Lernen und Arbeiten ist anstrengend. Gute Arbeitsleistung schafft Befriedigung und Spass. Dieses Erfolgserlebnis suchen wir.

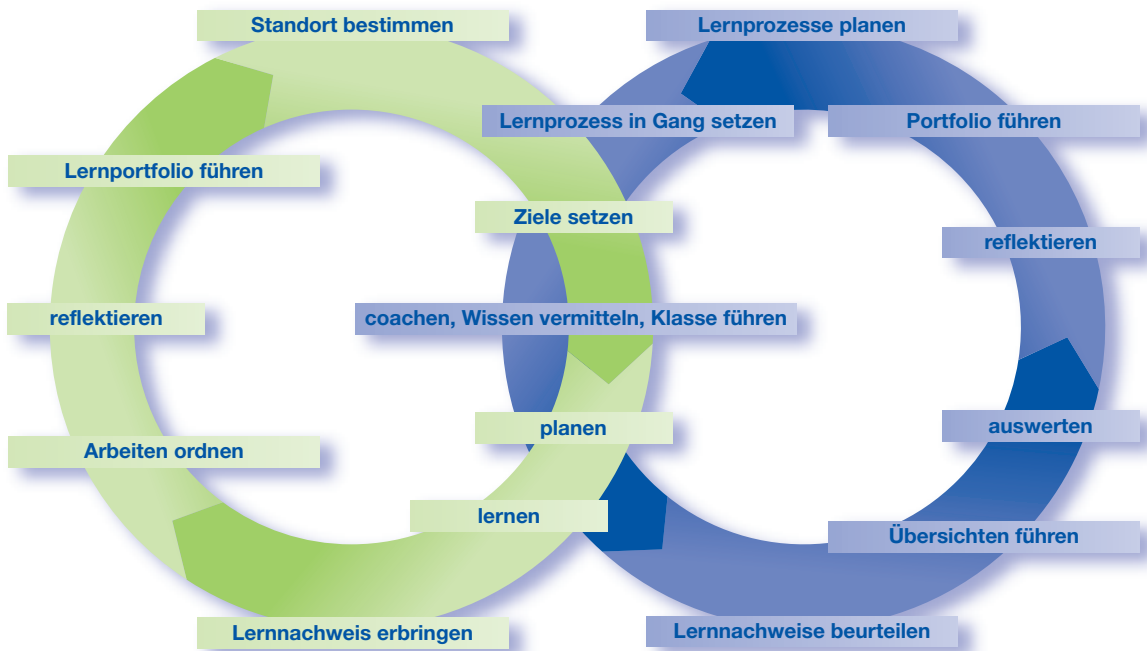
Lehrpersonen und Lernende arbeiten zusammen und lassen sich durch andere Ansichten zum Nachdenken anregen.

Lehrpersonen und Lernende fordern und lassen sich herausfordern. Dabei setzen sie Massstäbe, die eine Anstrengung verlangen. Fehler betrachten sie als Herausforderung sich zu verbessern.

Lehrpersonen und Lernende sprechen von ihrem Können und dokumentieren ihre Erfolge. Sie suchen nach den Gründen des Gelingens. Wissen, weshalb etwas gelungen ist, bildet die Ausgangslage für zuverlässige Strategien.

Lehrpersonen ermöglichen erfolgreiches Lernen. Lernende lernen für sich und ihr Leben.

Unsere Lernkultur



Lernende nehmen ihr Lernen in die eigenen Hände und motivieren sich selber

Lerntechniken

- Lern- und Arbeitsplan (LAP)
- Aktionsplan
- Zielformulierung
- Lernkartei
- Texte lesen
- Mindmap
- Internetseiten
- Präsentationen

Instrumente / Materialien

- Check 9
- Lernmaterialien
- Kompetenzraster
- Checklisten
- Arbeitsmaterialliste
- Lernportfolio
- Jahrbuch

Spuren sichern

Das Wort *lernen* bedeutete ursprünglich *einer Spur nachgehen, nachspüren, schnüffeln*.

Beim Lernen legt man einen Weg zurück, gelangt zu neuem Können und hinterlässt dabei Spuren.

Mit einem Lernnachweis machen sich die Lernenden bewusst, welchen Weg sie gegangen sind und zeigen den Lehrpersonen und den Mitlernenden, was sie Neues gelernt haben.

Lehrpersonen planen, initiieren, begleiten und beurteilen Lernprozesse

Arbeitsformen

- angeleiteter Unterricht
- Arbeit in Gruppen
- Aufträge
- Tests
- Klassengespräche
- Coaching
- Vereinbarungen

Instrumente / Materialien

- Check 9
- Lern- und Arbeitsplan (LAP)
- Kompetenzraster
- Checklisten
- Jahresplan, Quartalspläne
- Jahrbuch
- Schulinformationssystem (SIS)

Unterricht entwickeln

Lehrpersonen reflektieren gemeinsam ihre Arbeit und beziehen die Lernenden mit ein. Dazu befragen sie die Lernenden systematisch.

Sie besprechen die Ergebnisse mit den Lernenden und in ihrem Team und entwickeln ihren Unterricht weiter.

Resultate und Jahresziele

Unsere Resultate lassen sich zeigen

- Unser Brückenjahr erleben 75 % der Lernenden als eine Unterstützung für den Einstieg in die Arbeitswelt.
- 2/3 der Ehemaligen, die bereits ein Jahr in der Berufsausbildung sind, bestätigen uns, dass das erworbene Wissen und die eingeübten Lerntechniken für sie nützlich sind.
- Der Besuch der Kantonalen Schule für Berufsbildung brachte 76 % der Ehemaligen persönlich weiter.
- Nur gerade 4.5 % unserer ehemaligen Lernenden wechseln im ersten Ausbildungsjahr die Stelle. Das ist die Hälfte der üblichen Stellenwechsel im ersten Ausbildungsjahr.
- 70 % der Lernenden beurteilen unsere Brückenangebote als anstrengend.
- Am Ende des letzten Arbeitsjahres hatten über 90 % unserer Lernenden einen Ausbildungsplatz.

Unsere Aufsichtsbehörde bestätigt uns eine wirkungsvolle Arbeit und anerkennt unser grosses Engagement zugunsten der Jugendlichen.

Auch wir lernen weiter und werden noch besser

Für das Arbeitsjahr 2008/09 haben wir uns zum Ziel gesetzt noch mehr individuelle Lernprozesse zu ermöglichen.

Im zweiten Semester formulieren die Lernenden mindestens 50 % der Lernziele selber. Die Ziele erfüllen die SMART-Kriterien. Die Lernenden werden Ende Arbeitsjahr befragt, wie weit das Jahresziel erreicht wurde.



Prorektor

Arbeit in den Teams

In den ersten beiden Jahren stand die Entwicklung der neuen Arbeitsinstrumente im Mittelpunkt. Die Lehrpersonen steckten viel Arbeit in den Aufbau des Kompetenzraster systems. Die Kompetenzteams, die für einen Arbeitsbereich zuständig sind, und die Stammklassenteams erarbeiteten neben den Kompetenzrastern Lernjobs, Checklisten und Materiallisten.

Im vergangenen Jahr wurde der Fokus bewusst gewechselt und die pädagogische Arbeit mit den Lernenden ins Zentrum der Schulentwicklung gestellt. Der erfolgreiche Einsatz der Arbeitsmittel bei der Lernprozessgestaltung war nun die grosse Herausforderung.

Alle Teams entwickelten zu einem der folgenden pädagogischen Themen ihre Arbeitsweise weiter:

■ **konstruktive Arbeit mit Entwicklungsaufgaben der Lernenden**

Lernende sind mit sich selber und ihrer Entwicklung beschäftigt und können trotzdem arbeiten!

■ **Aufbau einer förderdiagnostischen Arbeitsweise**

Wie heisst das Lernhemmnis genau, wo liegt es und was kann ich tun?

■ **Individualisierung**

Lernende arbeiten an ihrem aktuellen Könnensstand ohne Unter- bzw. Überforderung.

■ **Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts**

Lernende entdecken ihre Motivation und entwickeln Selbstvertrauen.

■ **Eigenverantwortung und Verbindlichkeit**

Wie fördern wir Eigenverantwortung und trainieren gleichzeitig Verbindlichkeit.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen wurden in der Schulentwicklungswoche während der unterrichtsfreien Zeit im Sommer ausgetauscht.

Wir konzentrieren uns dabei bewusst auf das, was in den Teams erfolgreich war. Das heisst, wir zeigen einander bewusst unsere Perlen. Getreu unserem pädagogischen Konzept, das einen solchen ressourcenorientierten Ansatz postuliert.

Die entwickelten Ansätze sind beschrieben und stehen allen Teams zur Verfügung.

Check 9

Alle Lernenden, die ein Brückenangebot besuchen, machen bei uns den Check 9 zu Beginn und am Ende des Arbeitsjahres. Eine Wiederholung des Tests ermöglicht es, Aussagen über den Lernfortschritt zu formulieren.

Mit dem Check 9 wird der aktuelle Könnensstand für alle Lernenden in den fünf Arbeitsbereichen Mathematik, Deutsch, Natur und Technik, Englisch und Französisch sichtbar gemacht.

Die Ergebnisse werden auf unsere Kompetenzraster übertragen. Auf dieselben Kompetenzraster werden die Anforderungen des gewünschten Berufes abgebildet. Mit einem Blick sehen die Lernenden was sie in diesem Arbeitsjahr leisten müssen, um die Anforderungen der Arbeitswelt zu erfüllen. Damit können die Lernenden ihr Lernen selber an die Hand nehmen. Diese Eigenverantwortung für ihr Leben macht einen wesentlichen Bestandteil der Motivation aus.

Schulinformationssystem

In einer grossen Schule mit sehr hoher Individualisierung ist das Klassenmanagement eine anspruchsvolle Aufgabe.

Einerseits muss der aktuelle Lern- und Arbeitsstand eines bzw. einer jeden Lernenden dokumentiert und allen beteiligten Lehrpersonen bekannt sein. Nur so gibt es ein Zusammenwirken der verschiedenen Fachlehrpersonen mit den Stammklassenlehrpersonen.

Auf der anderen Seite gilt es die Verbindlichkeit so hoch zu halten, dass die Lernenden spüren, dass die Lehrpersonen über ihre Anwesenheit auch in den verschiedenen Niveaugruppen jederzeit informiert sind.

Diese Aufgaben haben wir früher mit einem ausgeklügelten Zettelsystem bewältigt. Seit diesem Arbeitsjahr haben wir nun ein Schulinformationssystem.

Mit Kontakteinträgen werden wichtige Fakten zu Lernenden elektronisch festgehalten. Diese Einträge sind für alle Lehrpersonen einsehbar. Den Lehrpersonen steht damit eine einfache Übersicht für die Coaching- und Elterngespräche zur Verfügung. Genauso verhält es sich mit der Absenzenkontrolle. Das System ermöglicht auch das elektronische Erstellen der Zeugnisse.

Peter Anderau, Prorektor



Standort Aarau

Praktisch jede Lernende und jeder Lernende braucht etwas anderes in diesem Jahr. Nicht nur die Ausgangslage ist für alle Lernenden sehr unterschiedlich, auch die Ziele und die Wege dorthin unterscheiden sich erheblich. Damit wir diesen individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen können, haben wir Arbeitsformen, Instrumente und Verfahren entwickelt.

In fünf Arbeitsbereichen arbeiten die Lernenden in bis zu vier verschiedenen Niveaugruppen. Diese können sie entsprechend ihrer Lernfortschritte auch während dem Arbeitsjahr wechseln. In allen Arbeitsbereichen erhalten die Lernenden Arbeitsaufträge, die sich teilweise über mehrere Wochen erstrecken. Diese sind dem Stand der Lernenden angepasst. Diese Aufträge werden geplant und die Arbeitsschritte im Jahrbuch festgehalten.

Jahrbuch

Das Jahrbuch ist der unverzichtbare Begleiter durch das ganze Arbeitsjahr. Darin ist eine Agenda für die Planung, ein Protokoll für die Arbeit im Lernstudio und Platz für die strukturierte Wochenreflexion mit Feedback der Stammklassenlehrperson enthalten.

Zudem enthält es im Vorspann die wichtigsten Grundsätze und Rahmenbedingungen für die Arbeit an unserer Schule. Ebenfalls enthält das Jahrbuch Anleitungen zur Arbeitstechnik, wie beispielsweise sich selber motivieren, erstellen eines Mindmaps, recherchieren im Internet, Zielformulierung mit der SMART-Methode und weitere nützliche Tipps und Tricks. Die Stammklassenlehrpersonen können weitere Arbeitsgrundlagen, die in ihrer Klasse zur Anwendung gelangen, ins Jahrbuch einfügen.

Coaching

Im Coachinggespräch werden die Lernenden mit ihrem Wirken konfrontiert. Sowohl positive wie auch negative Ergebnisse werden thematisiert. Ziel dieser Gespräche ist, dass die Lernenden Folgerungen aus ihrem Wirken ziehen können und Lösungen erarbeitet werden. Coachinggespräche sind vorbereitet, werden von den Lernenden protokolliert und die vereinbarten Lösungen kontrolliert.

Alle Lernenden erkennen auf ihren Kompetenzrastern anhand der roten Punkte ihre IST-Situation. Sie sehen anhand der blauen Punkte, wohin sie gelangen wollen und tragen mit den gelben Punkten ihre Leistungsnachweise in allen Kompetenzrastern ein.

Die gleiche Arbeitsweise gilt auch beim Arbeitsverhalten. Im Kompetenzraster Schlüsselqualifikationen tragen die Lernenden ihre Fortschritte ein. Im Gegensatz zu den anderen Arbeitsbereichen müssen die Lernen-

den ihre Fortschritte aufgrund von schriftlichen Belegen, Feedbacks von Lehrpersonen und Mitlernenden nachweisen. Die Stammklassenlehrperson entscheidet, ob sie diese Belege für einen anerkannten Fortschritt als genügend anerkennt. Besonders bedeutsame Arbeiten werden als Referenz im Lernportfolio abgelegt. Das Lernportfolio kann bei Bewerbungsgesprächen mitgenommen werden. Im Lernportfolio sind auch alle Kompetenzraster mit den farbigen Punkten enthalten.

Lernstudio

Das Lernstudio ist eine Art Grossraumbüro. Darin gibt es Arbeitsmaterialien, PC, Drucker, Kopierer, Telefon sowie Zeitschriften.

Eine Lehrperson sorgt für die Einhaltung der Regeln. Sie erteilt keinen Unterricht, hilft allenfalls, wenn Fragen im Verfahren geklärt werden müssen. Sie ist vor allem mit der Beobachtung der Lernenden beschäftigt, korrigiert Bewerbungen und gibt Hilfe zur Selbsthilfe. Im Lernstudio herrscht eine intensive Arbeitsatmosphäre. Die ersten 20 Minuten ist absolute Stille, nachher ist Sprechen im Flüsterton möglich. Die PC-Benutzung ist geplant und im Jahrbuch eingetragen.

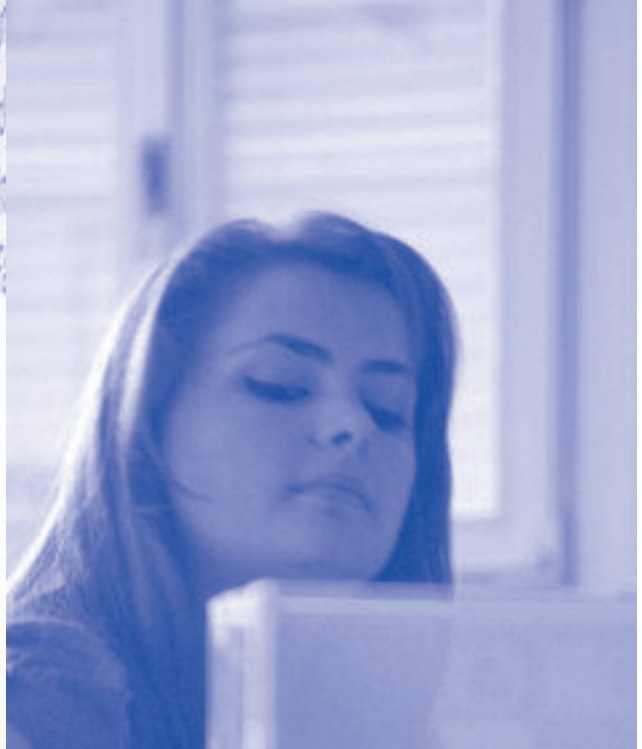
In den Stunden im Lernstudio arbeiten die Lernenden an ihren individuellen Arbeitsaufträgen. In der Regel machen alle etwas anderes. Arbeiten im Tandem sind möglich und werden bei der aufsichtsführenden Lehrperson beantragt. Am Schluss der Arbeitssequenz lassen die Lernenden ihr Protokoll im Jahrbuch von der Lehrperson visieren.

Lern- und Arbeitspläne

Mit den Lern- und Arbeitsplänen werden die Arbeitswochen strukturiert und geplant. Am Anfang des Jahres formulieren fast ausschliesslich die Lehrpersonen die Ziele und Aufträge. Im Verlaufe des Arbeitsjahres übernehmen die Lernenden zunehmend mehr Verantwortung für Ihre Arbeit an unserer Schule. Dies wird auch darin sichtbar, dass im zweiten Semester mindestens die Hälfte der Ziele von den Lernenden verfasst werden müssen.

Individualisierung stellt sehr hohe Anforderungen an die Lehrpersonen. Lernprozesse definieren, in Gang setzen und kontrollieren, die Übersicht über den aktuellen Arbeitsstand aller Lernenden zu haben, Absprachen bezüglich der einzelnen Lernenden unter den Lehrpersonen sicherzustellen und damit eine hohe Verbindlichkeit sicherzustellen, sind unabdingbare Voraussetzungen, damit Individualisierung erfolgreich ist.

Maya Cathomas, Standortleiterin Aarau



Standort Baden

Einweihung Gebäude 1485

Dank grosszügigen Sponsoren konnte unsere Schule zusammen mit den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) im November 2007 das gemeinsam genutzte Gebäude 1485 offiziell einweihen. In einem würdigen Festakt zeigten Stadtammann Stephan Attiger und Stadtrat Kurt Wiederkehr die Bedeutung der neu in Baden angesiedelten Organisationen auf. Prof. Dr. Iwan Rickenbacher leitete anschliessend die Podiumsdiskussion zum Thema «Berufliche Laufbahnen: von Klippen und Lotsen» mit Regierungsrat Rainer Huber, Dr. Ursula Renold, Direktorin BBT, Christine Davatz, Vizedirektorin Schweiz. Gewerbeverband, Vizeammann Geri Müller, Thomas Eichenberger, Geschäftsführer BDAG und Rektor Angelo De Moliner vor mehr als 400 Zuhörenden.

Am Samstag der offenen Tür nahmen über 1'000 Besucher teil. Sie hatten Gelegenheit Unterricht live zu erleben, wurden von Lernenden über das Schul- und Unterrichtskonzept informiert und im Nordportal gepflegt. Am Donnerstagabend organisierten die Sport- und Werkstattelehrpersonen zusammen mit den Lernenden einen tollen Discoabend im Nordportal.

In einer extra für den Anlass erstellten Broschüre wurde die Baugeschichte und die Nutzung des Gebäudes 1485 vorgestellt.

Die Infrastruktur, die Raum- und Farbgestaltung im neu bezogenen Gebäude 1485 haben sich im vergangenen Arbeitsjahr bestens bewährt und sich positiv auf die Arbeitsatmosphäre, die Arbeitsmotivation und die Arbeitsergebnisse ausgewirkt.

Integrationsprogramm

Für alle Schulstandorte wird in Baden das Integrationsprogramm für Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache durchgeführt. Zielsetzung und Konzept lehnen sich an dasjenige des schulischen Brückenangebotes an. Mit einem Dutzend Lektionen Deutsch pro Woche wird jedoch ein Schwerpunkt gesetzt. Bereits im zweiten Semester ist es wenigen Lernenden möglich, einzelne Arbeitsbereiche des schulischen Brückenangebotes zu besuchen. Für das kommende Arbeitsjahr zeichnet sich eine Doppelführung der Integrationsklassen ab.

Team Nahtstelle 1

Etabliert hat sich inzwischen die interinstitutionelle Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV), den BDAG und unserer Schule. Die Zuweisung in die Angebote erfolgte kantonsweit nicht mehr zufällig. Im Einzelfall wurde die passende Lösung umgesetzt. Im Normalfall erfolgten die Zuweisungen in ein Brückenangebot unserer Schule vor derjenigen in ein Motivationssemester (SEMO). Im Team Nahtstelle 1 wurden mehrere Dutzend Vermittlungen bearbeitet und es konnten zielführende Lösungen gefunden werden, damit die Vorgabe des Departements Bildung, Kultur und Sport, nämlich jede/r Jugendliche/r schafft einen Abschluss der Sekundarstufe II, umgesetzt werden kann.

Verspätet angemeldete Jugendliche gelangen an die Aktion Lehrstelle JETZT der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf. Die Lehrstelle JETZT betreut das Lehrstellenboard. In Ergänzung dazu wurde im Team Nahtstelle 1 das Praktikumsboard, eine Datenbank für die Bewirtschaftung der Praktikumsstellen, aufgebaut.

Berufsbildungszentrum Schmiede

Mit dem Bezug des Gebäudes 1485 ist das Berufsbildungszentrum Schmiede auf dem Areal Baden Nord nun komplett. Die Vision, dass die Institutionen der Wirtschaft, der Bildung und Beratung auf engstem Raum zusammengeführt und schweizweit die einmalige Chance haben, intensiv zusammenarbeiten zu können, ist Wirklichkeit geworden. Das Bildungsnetzwerk Baden umfasst die Berufsfachschule BerufsbildungBaden (BBB), die Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, die Technikerschule ABB, die Lernzentren Lehrlinge für die Wirtschaft (LfW) und die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb).

Mit der Berufsfachschule BBB konnte eine Vereinbarung zur gemeinsamen Nutzung der Mediothek BBB abgeschlossen werden. Zusammen mit den Lernzentren LfW, den BDAG und den RAV konnten optimale Ausbildungslösungen für junge Menschen mit besonderen Lernbedürfnissen gefunden werden.

Konrad Schneider, Standortleiter Baden



Standort Rheinfelden

Am Standort Rheinfelden hatten wir im Arbeitsjahr 2007/08 sehr viele Anmeldungen. Wir haben mit einer grossen Lernendenzahl begonnen, konnten aber leider nicht allen ihren Standortwunsch erfüllen. Für alle wurde jedoch eine Lösung gefunden und die Standorte Baden und Aarau hatten noch Platz. Noch immer sind wir in Provisorien einquartiert, setzen uns aber intensiv für einen endgültigen Standort in Rheinfelden, möglichst nahe dem Berufsbildungszentrums Fricktal, ein.

Der Beginn des Arbeitsjahres an der Kantonalen Schule für Berufsbildung ist geprägt durch die Outdoortage. In diesen ersten drei Tagen können schon viele Schlüsselqualifikationen erprobt und verbessert werden. Teamfähigkeit, Selbstverantwortung und Durchhaltewille werden eingefordert und dies bildet eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit. Der Stolz über die erbrachte Leistung fördert auch das Selbstvertrauen, welches sehr wichtig ist auf dem Weg der Berufsfindung.

Berufsfindung

Die Berufsfindung steht denn auch während dem ersten Semester im Vordergrund. Die Lernenden begreifen vielfach sehr schnell, dass sie durch verantwortungsbewusstes und selbständiges Arbeiten realistische Ziele erreichen können. Gezieltes Coaching im Bewerbungsverfahren ist ein zentrales Element um die Lernenden im Berufsfindungsprozess weiter zu bringen. Intensives Training in geprobtten Vorstellungsgesprächen bewirken, dass die Lernenden merken, worauf in der Lehrstellenselektion geachtet wird.

Im zweiten Semester wird durch genaue Analysen des «Ist/Soll-Zustandes» mit den zukünftigen Berufsanforderungen der optimale Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Auch bietet während dem ganzen Jahr das Arbeiten mit Kompetenzrastern grosse Individualität, um «Lücken zu füllen».

Spieltag

Jeder Anfang ist wichtig, aber auch der Schluss ist genauso wegweisend. Gegen Ende unseres Arbeitsjahres konnten wir zum ersten Mal mit allen Standorten in Baden einen Spieltag durchführen. Die verschiedenen Mannschaften haben sich in den Sportarten Basketball, Fussball und Volleyball gemessen. Es wurde sehr fair gespielt und das Motto «Mitmachen ist wichtiger als Gewinnen» stand im Vordergrund. Alle Lernenden und Lehrpersonen an einem Tag am gleichen Ort zu versammeln, ist organisatorisch sehr anspruchsvoll, aber die zufriedenen Gesichter am Abend und die durchwegs positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Abschlussprojekt

Jede Klasse führte gegen Schluss des Arbeitsjahres ein Abschlussprojekt durch. Gemeinsam in der Stammklasse oder auch klassenübergreifend wurde dieses Projekt entwickelt. Von sehr anspruchsvollen Theaterinszenierungen, über Sozialeinsätze bis zu aktuellen themenbezogenen Wochen wurde diese Idee umgesetzt. Auch hier mussten die Lernenden Planen lernen, Verantwortung übernehmen und trotz Schwierigkeiten das ganze Projekt durchhalten.

Ralph Binder, Standortleiter Rheinfelden



Standort Wohlen

Grenzen spüren, an Grenzen stossen und Grenzen überschreiten. All das ist an unserer Schule möglich.

Einige unserer Lernenden haben bereits im Aufnahmeverfahren Grenzen gespürt. Sie haben erfahren, dass sie bei uns nur eine echte Chance erhalten, wenn sie bereit sind, Leistung und Einsatz zu zeigen, Verantwortung für ihr Lernen und Arbeiten zu übernehmen und sich an Vereinbarungen zu halten. Sie haben aber auch registriert, dass es uns ernst ist mit ihnen und dass wir sie ernst nehmen.

Einige unserer Lernenden sind beim Einstieg ins neue Arbeitsjahr an Grenzen gestossen. An den Outdoor-tagen waren physische Fitness, aber auch Durchhaltewillen gefragt.

Und einige Lernende haben während dem Arbeitsjahr Grenzen überschritten, unser Vertrauen verletzt. Auch das ist bei uns möglich. Vertrauen kann verletzt werden, muss neu aufgebaut werden. Es kann aber bei uns nicht unendlich verletzt werden. Fehler dürfen gemacht werden – sowohl von Lernenden als auch von Lehrpersonen.

Selbstverständlich waren auch die Lehrpersonen im vergangenen Arbeitsjahr gefordert und sind ab und zu an Grenzen gestossen.

Gefordert waren wir, als wir im Januar endlich unsere Kisten packen konnten, um den Umzug ins neue ksb-Gebäude in Angriff zu nehmen. Jetzt galt es, Organisationstalent und gestählte Muskeln unter Beweis zu stellen. Lernende, Lehrpersonen und Hausdienst schafften es, dass bereits am zweiten Tag der Unterricht wieder aufgenommen werden konnte.

Neue Arbeitsräume

Trotz ein wenig Wehmut darüber, dass wir ein gutes Provisorium, an dessen Nachteile wir uns in den letzten vier Jahren gewöhnt hatten, verlassen mussten, stellten wir schnell die Vorteile unseres neuen Standortes fest. Helle, luftige Räume, eine ausgezeichnete Infrastruktur, eine sehr gut geführte und ansprechende Mensa und nicht zuletzt die Nähe zur Berufsfachschule überzeugten uns auf Anhieb. Unser Alltag ist dadurch in der zweiten Hälfte des Arbeitsjahres einfacher geworden. Wir profitieren von einem Hausdienst, der keine Wünsche offen lässt, von einem sehr professionell geführten Sekretariat und von einer Schulleitung an der Berufsfachschule, die unbürokratisch mit uns Lösungen sucht und findet.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die kommenden Arbeitsjahre an unserem neuen Standort.

Berufsfindung

Es gibt Jugendliche, die füllen anfangs Jahr die Anmeldeunterlagen der Kantonalen Schule für Berufsbildung aus und sind fest entschlossen, nun die Lehrstellensuche bis im August ruhen zu lassen.

Spätestens am ersten Abklärungstag im April gerät dieser Entschluss ins Wanken. Die zukünftige Stammklassenlehrperson fordert auch in dieser Hinsicht Motivation und Leistungsbereitschaft. Sehr oft finden dann Angemeldete im Verlauf des Aufnahmeverfahrens noch einen Ausbildungsplatz. Ausserdem soll unseren zukünftigen Lernenden bereits im Aufnahmeverfahren klar werden, dass es ein fataler Trugschluss wäre, davon auszugehen, nun wieder ein ganzes Jahr Zeit zu haben für den Berufsfindungsprozess.

Das erste Quartal an unserer Schule steht ganz im Zeichen der Berufsfindung, das Programm ist dicht und anspruchsvoll.

Schnupperlehren für Berufswahlunsichere, aber auch Schnupperlehren für Berufswahlentschlossene im Sinne von Qualifikation sind angesagt. Es gilt die Schnupperlehren gemeinsam mit der Stammklassenlehrperson und Mitlernenden auszuwerten und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Gleichzeitig verlangt die Stammklassenlehrperson bereits eine perfekte Musterbewerbung, sie will die ersten Fortschritte im Kompetenzraster Berufsfindung sehen, Telefonate und Vorstellungsgespräche werden geübt und das Lernportfolio sollte erste Erfolge der Lernenden aufzeigen.

Schwerpunkttag oder -halbtage im Berufsfindungsprozess haben sich im vergangenen Arbeitsjahr bewährt, etwas Ruhe in den Alltag und vor allem Konzentration gebracht. Betriebsbesichtigungen mit Auswertung sind für die Berufswahl hilfreich. Und sei es nur, um festzustellen, welches Berufsfeld nicht in Frage kommt. Ausbildungsverantwortliche aus der Wirtschaft beurteilen die Bewerbungen unserer Lernenden, geben wertvolle Tipps, üben das Vorstellungsgespräch mit den Jugendlichen und geben Feedbacks. Sicheres Auftreten und gutes Benehmen sind Inhalt eines weiteren Schwerpunkttages.

Zusammengefasst heisst das nichts anderes, als die Lernenden erhalten Hilfe zur Selbsthilfe. Lehrpersonen begleiten Berufswahl, Lehrstellensuche und Berufsvorbereitung der Lernenden, verlangen Nachhaltigkeit, sind verbindlich, manchmal sogar unerbittlich. Wir muten den Lernenden viel zu und trauen ihnen etwas zu, vor allem aber sind wir zuversichtlich.

Christine Schürmann, Standortleiterin Wohlen



Ateliers für Bekleidungsgestaltung

Der Frühling startete mit Tulpen, Federn, Stoffen und Büsten. Am Modeapéro zeigten wir unserer Kundenschaft Trends und Neuigkeiten.

Neun Lernende nahmen im Sommer voller Stolz ihre eidgenössischen Fachausweise entgegen – sie alle haben mit Erfolg bestanden. Wir wünschen ihnen alles Gute auf dem weiteren Weg.

Während des ganzen Arbeitsjahres durften wir 55 Jugendlichen an je zwei Tagen im Rahmen einer Schnupperlehre den Beruf der Bekleidungsgestaltung näher bringen. Davon meldeten sich 19 Interessenten für den Aufnahmetest an. 8 Ausbildungsplätze waren zu besetzen.

Erstmals im Herbst stellte sich das Lehratelier mit einem eigenen Stand mit Accessoires an der MAG einem grösseren Publikum vor. In diesen vier Tagen fanden interessante Gespräche statt und anregende Anfragen erreichten uns.

Nebst vielen kreativen Modeaufträgen bereiteten die Gewänder für die Vampires-Tour von DJ Bobo, ein menschengrosses Maskottchen für eine Firmeneröffnung, Werbekleidung sowie Kostüme für Guggenmusigen ein kunterbuntes, lehr- und abwechslungsreiches Jahr. Ein herzliches Dankeschön an unsere Kundenschaft.

Wir freuen uns auch auf das neue Arbeitsjahr. Alles wird neu und wieder farbig: nämlich orange. Unsere beiden Ateliers erhalten einen neuen Namen, ein neues Logo – in fröhlichem Orange gehalten – und ziehen gemeinsam in neue Räumlichkeiten. Es ist und bleibt spannend in der Welt des Lehrateliers.

Pia Brunner, Leiterin Atelier



Unsere Absolventinnen, Berufslernende von 2005 – 2008: Reihe hinten: Sandra Antic, Désirée Gysin, Stefanie Plüss, Iris Rohr, Mirjam Rügger (Atelier von Pia Brunner). Reihe vorne: Isabella Sona, Carmen Escribà, Katrin Frey, Jennifer Cathrein (Atelier von Edith Heim).

Im Arbeitsjahr 2007/08 schlossen insgesamt 11 unserer 29 Berufslernenden ab. 9 Berufslernende von den beiden Ateliers für Bekleidungsgestaltung sowie ein Berufslernender im Hausdienst und eine Berufslernende im Sekretariat.

Dominic Roth aus Schinznach-Dorf schloss seine Berufslehre als Betriebspraktiker mit Erfolg ab. Wir gratulieren ihm herzlich dazu und wünschen ihm für seine 2. Berufslehre als Landschaftsgärtner alles Gute.

Jasmin Blaser aus Buchs AG absolvierte zuerst das schulische Brückenangebot an der ksb und begann anschliessend mit der Berufslehre als Kauffrau Profil B. Wir gratulieren ihr herzlich zum Lehrabschluss und wünschen ihr für die neue Arbeitsstelle alles Gute. Über ihre Zeit an der ksb schreibt sie:



Ich komme weiter

3 Jahre sind es nun her, als ich an der Kantonalen Schule für Berufsausbildung meine Berufsausbildung zur Kauffrau begonnen habe, und schon ist der Sommer 2008 vorbei – ich bin ausgelernt.

Nach einem Jahr im Brückenangebot an der ksb bei der

Stammklassenlehrerin Esther Salzmann, erhielt ich die Zusage für die Lehrstelle auf dem Sekretariat in Aarau. Am 2. August 2005 begann ein neuer Lebensabschnitt für mich.

Eine Schule nicht als Lernende sondern als Sekretariatsmitarbeitende zu betrachten, stellte den grossen Kontrast dar. Man sieht, wie viel es braucht, dass der Unterricht läuft. Wie viel Zeit die Rekrutierung neuer Lehrpersonen benötigt, welcher Arbeitsaufwand hinter der Bearbeitung von Anmeldungen neuer Lernenden steckt, dass man für Massenversände von Rechnungen oder Jahresberichten auch mal Überstunden leistet. Das alles ist man sich als Lernende gar nicht bewusst.

Wenn man im Schulsekretariat die Lehre absolviert, ist man überall mit dabei, was viel Abwechslung mit sich bringt. Es gibt z. B. Anlässe zu organisieren wie eine interne Schulentwicklung. Es gab in den 3 Jahren viele Änderungen. Die Gesichter der Angestellten wie auch das Schulsystem änderten mehrmals. Und genau diese Abwechslungen und Änderungen machten meine Ausbildung zu einer, die ich gerne absolvierte und im Juni 2008 erfolgreich abschloss.

Zum Schluss bleibt mir nur noch zu danken. Zu danken meiner Berufsbildnerin, Nadine Buser, für die Unterstützung im Schlussspurt vor der LAP, für ihr offenes Ohr bei geschäftlichen oder privaten Anliegen. Einen optimalen Einstieg in die Berufswelt ermöglichten mir Andrea Schulthess und Daniela Hauri (beide ehemals Leitung Sekretariat). Ein grosses Dankeschön geht an alle Angestellten im Sekretariat an allen Standorten, Hausdienst, Informatik und die Schulleitung: Vielen Herzlichen Dank für die Unterstützung!

*Jasmin Blaser,
Berufslernende Kauffrau, 2005 – 2008*

Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit

Vom 13. August bis 14. Dezember 2007 fand im Auftrag des Kantonalen Sozialdienstes der Grundkurs für Hauswirtschaft und Gesundheit statt. Die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Nationen und mit unterschiedlichstem sozialem Hintergrund stellt eine grosse Bereicherung und Herausforderung dar.

Der Kurs fand mit 13 Lernenden statt, welche alle abgeschlossen haben.

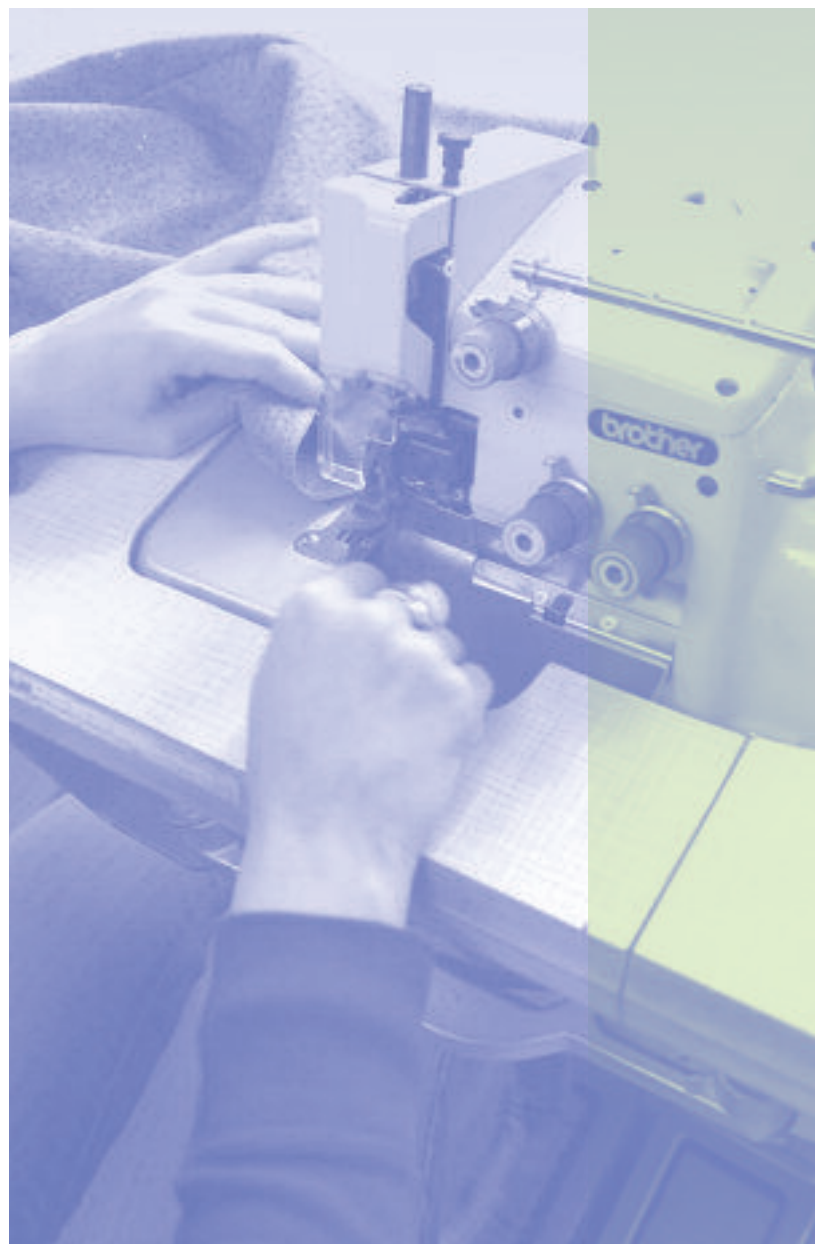
Teilnehmerliste nach Nationalitäten:

8 Frauen / 5 Männer

Land	Lernende	Land	Lernende
Afghanistan	1	Ghana	1
China	2	Iran	3
Elfenbeinküste	1	Kolumbien	1
Eritrea	1	Sri Lanka	3

Weiterbildungskurse

Im Arbeitsjahr 2007/08 konnten acht Nähkurse geführt werden. Im ersten Semester wurden 90 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer, im 2. Semester 95 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer unterrichtet.



Schulkommission

Präsident	Rüegg Andreas / Consenec AG, Baden-Dättwil
Mitglieder	<p>Buchmann Thomas Amt für Wirtschaft und Arbeit, Leiter AWA, Aarau</p> <p>Bussmann Paul Areva T & D AG, Leiter Berufsbildung, Oberentfelden</p> <p>Eichenberger Thomas Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf, Aarau</p> <p>Flückiger-Bäni Sylvia Aargau KMU, Vorstandsmitglied, Schöftland</p> <p>Linsig Daniel Coop Region Nordwestschweiz, Lehrlingsbetreuer, Basel</p> <p>Müller Orlando Berufsbildungszentrum Freiamt, Rektor, Wohlen</p> <p>Valentin-Olesen Pernille Pfister AG, Lehrlingsverantwortliche, Suhr</p> <p>Von Känel Domink Migros-Genossenschafts Bund, Leiter Berufsbildung, Zürich</p>

Schulleitung

Rektor	De Moliner Angelo
Prorektor	Anderau Peter
Standortleiterin Aarau	Cathomas Maya
Standortleiter Baden	Schneider Konrad
Standortleiter Rheinfelden	Binder Ralph
Standortleiterin Wohlen	Schürmann Christine

Leitung der Stammklassenteams

Team A1	Müller Clara
Team A2	Hotz Daniel
Team A3	Zink Dieter
Team A4	Steiner Hans-Peter
Team A5	Hauser Heinz
Team A6	Märki Claudine
Team B1	Rey Thomas
Team B2	Lehmann Verena (bis 31.01.2008) / Sommerhalder Jürg
Team B3	Koch Christina
Team BKJ	Borowski Renata
Team R1	Schild Martin
Team W1	Koch Martin

Leitung der Kompetenzteams

Berufsfindung	Urech Hans-Peter
Schlüsselqualifikationen	Wyss Dominik
Allgemeinbildung	Meier Misteli Nicole
Deutsch	Wälti Tamara
Kombijahr	Stoltenberg Lothar
Deutsch Akzent	Wiederkehr Waltraud
Italienisch	Byland Heidi
Französisch	Greub Roland
Englisch	Ramel Corinne
Mathematik	Teider Lada
Informatik	Flückiger Christian
Naturwissenschaften	Hirsbrunner Max
Werkstatt	Amann Peter
Sport	Wassmer Robert
Rechnungswesen	Niederhauser Peter
Tastaturschreiben	Masopust Eva

Lehrpersonen (Eintrittsjahr / Arbeitsbereich)

- **Adrian Dilger Waltraut**, Bonstetten
(2006 / Deutsch, Lernstudio)
- **Amann Peter**, Wittwil-Staffelbach
(1994 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Ammon Renate**, Aarau
(2006 / Deutsch, Lernstudio)
- **Anderau Peter**, Auenstein
(1984 / Rechnungswesen, Lernstudio)
- **Andert Staubli Beatrice**, Aarau
(2000 / Englisch, Lernstudio)
- **Armbruszt Frey Krisztina**, Solothurn
(2006 / Deutsch)
- **Bachofer Wey Therese**, Suhr
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Baggenstos Sibylle**, Wildegg
(2003 / Französisch, Lernstudio)
- **Bargetze Sauter Myriam**, Gelterkinden
(2005 / Werkstatt)
- **Baumann Marie-Eve**, Aarau
(2002 / Stammklasse, Französisch, Englisch, Lernstudio)
- **Baumann Reto**, Zürich (2005 / Schlagzeug)
- **Baumgartner Susanne**, Volketswil
(2007 / Deutsch Akzent, Lernstudio)
- **Berchtold Heinz**, Oberentfelden
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Beyerle Romi**, Rüfenach
(2005 / Informatik, Deutsch, Lernstudio)
- **Binder Ralph**, Magden
(2004 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Biner Marie-Louise**, Gipf-Oberfrick
(2005 / Stammklasse, Deutsch, Lernstudio)
- **Bonetti Marc**, Wettingen
(2005 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Borowski Renata**, Dättwil (2006 / Stammklasse)
- **Bossard Thomas**, Seon
(1981 / Englisch, Deutsch, Lernstudio)
- **Brengard Therese**, Baden
(2004 / Informatik, Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Brenner Martin**, Bremgarten (2005 / Gitarre)
- **Brodmann Baumann Betty**, Aarau
(2000 / Werkstatt)
- **Brugger Christian**, D-Rheinfelden
(2006 / Schlagzeug)
- **Brunner Pia**, Olten
(1996 / Leiterin Atelier für Bekleidungsgestaltung)
- **Büeler Antonia**, Scherz (2007 / Stammklasse)
- **Buser Heinz**, Erlinsbach SO
(2005 / Mathematik, Algebra/Geometrie, Chemie/Physik, Lernstudio)
- **Buzzi Marilena**, Zürich (2003 / Stammklasse)
- **Byland Heidi**, Suhr
(1990 / Französisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Cadosch Angela**, Wohlen
(2004 / Deutsch, Informatik, Tastaturschreiben, Lernstudio)
- **Cathomas Maya**, Suhr
(2001 / Deutsch, Lernstudio)
- **Chari Malathi**, Fislisbach
(2007 / Anatomie/Biologie, Chemie/Physik)
- **Diethelm Stephan**, Muri (2007 / Schlagzeug)
- **Dietiker Karin**, Lenzburg (2007 / Sport)
- **Eggenberger Katja**, Buchs SG (2007 / Deutsch)
- **Engel Christian**, Olten
(2004 / Französisch, Lernstudio)
- **Fibich Roger**, Ruppertswil
(2003 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Fischer Norbert**, Niederlenz (2003 / Sport)
- **Florin Hortensia**, Zürich (2006 / Stammklasse)
- **Flückiger Christian**, Muhen
(1981 / Informatik, Lernstudio)
- **Freiermuth Alex**, Möhlin (2007 / Stammklasse)
- **Freyenmuth Monika**, Erlinsbach SO
(1995 / Sport)
- **Friedrich Annelen**, Stein (2007 / Stammklasse)
- **Fritsche Raimund**, D-Schopfheim
(2000 / Rechnungswesen)
- **Furger Sven**, Turgi (2006 / Sport)
- **Fust Karin**, Olten (2007 / Hauswirtschaft)
- **Gautschi Christoph**, Küttigen (2007 / Informatik)
- **Gayret Marianne**, Auenstein (2007 / Mathematik)
- **Geiss Ralf**, Zürich
(2008 / Mathematik, Lernstudio)
- **Giangreco Antonino**, Sisseln (2004 / Sport)
- **Ginobbi Verena**, Hunzenschwil
(1994 / Englisch, Französisch, Lernstudio)

- **Glünkin Barbara**, Reitnau
(2007 / Textiles Werken)
- **Gmerek Carolina**, Baden (2006 / Stammklasse)
- **Greub Roland**, Zeihen
(1996 / Französisch, Lernstudio)
- **Grütter Johanna**, Rapperswil
(1995 / Englisch, Sport, Lernstudio)
- **Hamburger Felix**, Lenzburg (1995 / Werkstatt)
- **Häni Felix**, Hörhausen (2006 / Rechnungswesen)
- **Hauser Heinz**, Rapperswil
(1992 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Heim Edith**, Eschenbach
(2007 / Leiterin Atelier für Bekleidungsgestaltung)
- **Herren Theo**, Niederlenz
(1981 / Stammklasse, Informatik, Mathematik,
Lernstudio)
- **Hess Martina**, Bremgarten
(2004 / Englisch, Französisch, Lernstudio)
- **Hirsbrunner Max**, Erlinsbach AG
(1974 / Chemie/Physik, Anatomie/Biologie,
Lernstudio)
- **Honegger Martin**, Aarau
(2005 / Tastaturschreiben)
- **Hopp Barbara**, Staufen
(1998 / Französisch, Lernstudio)
- **Hotz Daniel**, Schafisheim
(1991 / Stammklasse, Mathematik, Sport,
Lernstudio)
- **Huber Lilly**, Luzern (2005 / Sport)
- **Hungerbühler Christine**, Gränichen
(2006 / Stammklasse)
- **Hunziker Thomas**, Buchs AG (1993 / Klarinette)
- **Hunziker Willy**, Erlinsbach SO
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Irniger Rosa**, Niederrohrdorf (2005 / Blockflöte)
- **Kaipainen Sabine**, Thun
(2004 / Altblockflöte, Blockflöte, Sologesang)
- **Karlen Renate**, Aarau (1983 / Weiterbildungskurs)
- **Keller André**, Wettingen (2005 / Sport)
- **Kerkhoven Sophie**, Birsfelden
(2007 / Englisch, Lernstudio)
- **Kern Thomas**, Möhlin (2005 / Sport)
- **Kirchhofer Patricia**, Wetzikon (2000 / Sport)
- **Klingelfuss Jürg**, Oberentfelden (2004 / Sport)
- **Klominek Irena**, Frick
(2004 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Knechtli Andrea**, Aarau (2007 / Sologesang)
- **Koch Christina**, Gipf-Oberfrick
(2004 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Koch Martin**, Gipf-Oberfrick
(2000 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Kohler Anna Katharina**, Kölliken
(2005 / Werkstatt)
- **Kokontis Daniel**, Seon (2007 / Mathematik)
- **König Sylvia**, Zürich (2005 / Werkstatt)
- **Kunz Brigitte**, Winterthur (2000 / Werkstatt)
- **Kunz Hans-Ruedi**, Suhr (2007 / Stammklasse)
- **Kurath Georg**, Binningen
(2001 / Deutsch, Deutsch Akzent, Lernstudio)
- **Läderach Stefan**, Aarau (1993 / Violine)
- **Lehmann Verena**, Thalheim
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Lenzhofer Gabriela**, Baden (2000 / Werkstatt)
- **Leutwyler Christine**, Biberstein
(1974, Grundkurs für Hauswirtschaft und
Gesundheit)
- **Liebrand Gerhard**, Beromünster
(2007 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Lienert Claudine**, Baden
(2004 / Französisch, Lernstudio)
- **Mahanty Lara Namita**, Fislisbach
(2005 / Englisch, Lernstudio)
- **Märki Claudine**, Teufenthal
(2006 / Hauswirtschaft)
- **Marxer Adrian**, Gelterkinden
(2001 / Anatomie/Biologie, Chemie/Physik,
Lernstudio)
- **Masopust Eva**, Aarau
(1975 / Tastaturschreiben, Lernstudio,
Weiterbildungskurse)
- **Maurer Oberle Maja**, Aarau
(1996 / Stammklasse)
- **Meier Bruno**, Windisch (2006 / Querflöte)
- **Meier Misteli Nicole**, Bern
(1991 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Meier Thomas**, Aarau
(2006 / Informatik, Tastaturschreiben)

- **Meister Stefan**, Beinwil am See (1990 / Gitarre)
- **Meyer Damian**, Knutwil
(2002 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Meyer Karin**, Aesch
(2000 / Werkstatt, Lernstudio)
- **Meyer Ballesteros Silvia**, Aarau
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Miodonska Anna**, Birsfelden (2005 / Werkstatt)
- **Misteli Daniel**, Bern
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Moor Heinz**, Mühlethal (2005 / Stammklasse)
- **Müller Clara**, Wildegg
(2002 / Stammklasse, Englisch, Mathematik,
Lernstudio)
- **Müller Gertrud**, Kestenholz
(2007 / Hauswirtschaft, Kompetenzbilanz)
- **Müller Hans Peter**, Zeiningen
(2004 / Algebra/Geometrie, Chemie/Physik)
- **Müller Stefan**, Aarau (2005 / Stammklasse)
- **Niederhauser Peter**, Nussbaumen
(1991 / Rechnungswesen, Tastaturschreiben,
Lernstudio)
- **Noe Aeschbach Helga**, Zufikon
(2007 / Deutsch, Lernstudio)
- **Nussbaumer Josef**, Hochdorf (2005 / Werkstatt)
- **Oechslin Rudolf**, Turgi (2006 / Stammklasse)
- **Peschek Jürgen**, Möhlin (2006 / Stammklasse)
- **Peters Ernst**, Wohlen
(2004 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Pfeuti Andreas**, Basel
(2007 / Algebra/Geometrie, Mathematik, Tastatur-
schreiben, Lernstudio)
- **Plüss Kozeta**, Bergdietikon (2005 / Sport)
- **Pneva Maria**, Möhlin (2007 / Sologesang)
- **Ramel Corinne**, Zürich
(1996 / Englisch, Lernstudio)
- **Recher Werner**, Möhlin
(2007 / Informatik, Lernstudio)
- **Renold Fritz**, Schönenwerd (2004 / Saxophon)
- **Rey Thomas**, Mülligen
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Rohn Martin**, Rechterswil (2005 / Stammklasse)
- **Röseler Peter**, Grossaffoltern (2005 / E-Gitarre)
- **Rudin Corinna**, Ramlinsburg
(2004 / Anatomie/Biologie, Chemie/Physik,
Lernstudio)
- **Rüegg Andrea**, Baden (2006 / Stammklasse)
- **Russo Matilde**, Bremgarten
(2004 / Englisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Sabbatini Marco**, Erlinsbach SO
(1995 / Stammklasse, Deutsch, Lernstudio)
- **Salzmann Esther**, Unterentfelden
(1996 / Stammklasse, Rechnungswesen,
Lernstudio)
- **Sarda Daniela**, Zürich (2007 / Sologesang)
- **Schäublin Walter**, Widen
(2005 / Anatomie/Biologie, Chemie/Physik,
Mathematik, Informatik, Lernstudio)
- **Schild Martin**, Zwingen
(2003 / Stammklasse, Französisch, Lernstudio)
- **Schmid Pitsch**, Seengen
(2005 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Schneeberger Ralph**, Suhr (2006 / Stammklasse)
- **Schneider Konrad**, Ehrendingen
(2004 / Mathematik, Lernstudio)
- **Schreiber Anselm**, Künten
(2007 / Chemie/Physik, Mathematik, Lernstudio)
- **Schuler Markus**, Riniken
(2007 / Stammklasse, Französisch, Lernstudio)
- **Schürmann Christine**, Anglikon
(2000 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Schwyter Erich**, Aarau (1999 / Werkstatt)
- **Shinn Alex**, Fribourg (2007 / Klavier)
- **Siegrist Brigitte**, Oftringen
(2006 / Biologie/Anatomie, Physik/Chemie,
Lernstudio)
- **Sigrist Walter**, Unterkulm (2005 / Werkstatt)
- **Sonderegger Xaver**, Obfelden (2007 / Posaune)
- **Sommerhalder Jürg**, Ehrendingen
(2005, Stammklasse, Mathematik)
- **Spörri Ottilia**, Duggingen
(1976, Grundkurs für Hauswirtschaft und
Gesundheit)
- **Steiner Edi**, Magden
(2001 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Steiner Hans-Peter**, Gretzenbach
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)

- **Steiner Ruth**, Lenzburg
(1982 / Stammklasse, Englisch, Lernstudio)
- **Stengele Franz**, Rothrist (1997 / Werkstatt)
- **Stergiou Georgios**, Zürich (2005 / Gitarre)
- **Stoltenberg Lothar**, Aarau (2007 / Stammklasse)
- **Strub Pia-Maria**, Aarau (1989 / Mediothekarin)
- **Stuppan Silvia**, Küttigen
(1997 / Tastaturschreiben)
- **Stutz Alexandra**, Zürich (2002 / Werkstatt)
- **Suter Felber Ursula**, Rheinfelden
(2000 / Englisch, Französisch, Lernstudio)
- **Suter von Burg Karin**, Brugg
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Teider Lada**, Neuenhof
(2006 / Mathematik, Lernstudio)
- **Tombari Mariangela**, Däniken
(2004 / Französisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Urech Hans-Peter**, Reinach
(2007 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Urech Matthias**, Bern (2006 / E-Gitarre)
- **Villiger Thomas**, Elfingen
(2005 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Waldvogel Valérie**, Villnachern
(2002 / Mathematik, Lernstudio)
- **Walther Elisabeth**, Biberstein
(1974 / Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit,
Weiterbildungskurse)
- **Walther Mariann**, Oberentfelden
(2003 / Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit)
- **Wälti Beat**, Lenzburg (2007 / Klavier)
- **Wälti Tamara**, Suhr
(2003 / Stammklasse, Deutsch, Lernstudio)
- **Wassmer Peter**, Beinwil am See
(1996 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Wassmer Robert**, Suhr
(1994 / Informatik, Sport, Lernstudio)
- **Wernle Cornelius**, Suhr (2005 / Klavier)
- **Wey André**, Aarau (1978 / Trompete)
- **Widmer Kathrin**, Remetschwil (2006 / Klavier)
- **Wiederkehr Waltraud**, Baden
(2005 / Deutsch, Englisch, Italienisch, Lernstudio)
- **Wild Dina**, Zürich (2007 / Englisch, Lernstudio)

- **Wilhelm Marietta**, Einsiedeln
(2007 / Anatomie/Biologie, Chemie/Physik)
- **Wilhelm Sibylle**, Buchs AG
(2005 / Sport, Lernstudio)
- **Wullschleger André**, Kölliken (2005 / Werkstatt)
- **Wyss Dominik**, Aarau
(2005 / Stammklasse, Lernstudio)
- **Zbinden Christine**, Muhen
(1992 / Informatik, Lernstudio)
- **Zehnder Katharina**, Künten (2007 / Klavier)
- **Zimmermann Vrene**, Brugg (2007 / Werkstatt)
- **Zink Dieter**, Suhr
(1994 / Stammklasse, Mathematik, Lernstudio)
- **Zubler Saskia**, Leuggern (2008 / Sport)

Mitarbeitende im Ruhestand

- **Bieri Ruth**, Lenzburg (1973 – 1991)
- **Burkard Margrit**, Staufien (1973 – 2004)
- **Frey Heinz**, Seon (1966 – 1999)
- **Häberli Bruno**, Basel (2001 – 2007)
- **Heuberger Paul**, Biberstein (1970 – 1993)
- **Kallen Denise**, Muhen (1965 – 2003)
- **Meier Alice**, Nussbaumen (1965 – 1987)
- **Mirocha Eva**, Oberentfelden (1974 – 1991)
- **Müller Erich**, Muhen (1977 – 2007)
- **Müller Georges**, Ehrendingen (2006 – 2007)
- **Rossi Brigitte**, Rheinfelden (2004 – 2007)
- **Rösti Liselotte**, Wohlen (1972 – 1995)
- **Rusterholz Ruth**, Lenzburg (1982 – 1996)
- **Schlienger Hildegard**, Aarau (1976 – 1999)
- **Signer Beda**, Hölstein (2005 – 2007)
- **Wilhelm Ernst**, Seon (1974 – 2004)



Sekretariat (Eintrittsjahr)

Leiterin Sekretariat	Buser Nadine, Aarau (2006)
Sachbearbeitung	Nyffenegger Corinne, Erlinsbach AG (2002) bis 31.07.2008 Radosevic Sara, Unterentfelden (2008) bis 31.07.2008 Schulthess Andrea, Stüsslingen (1999) Spiess Charlotte, Ehrendingen (2005) Thut Sandra, Boniswil (2006) Ticevic Amra, Anglikon (2008) Wengi Judith, Full (2006) bis 29.02.2008 Wilhelm Nadia, Suhr (2008)
Berufslernende Kauffrau	Blaser Jasmin, Buchs (2005)
Aushilfen / Stellvertretungen	Gerber Ursula, Aarau (2008) Ott Regula, Aarau (2008)

Informatik (Eintrittsjahr)

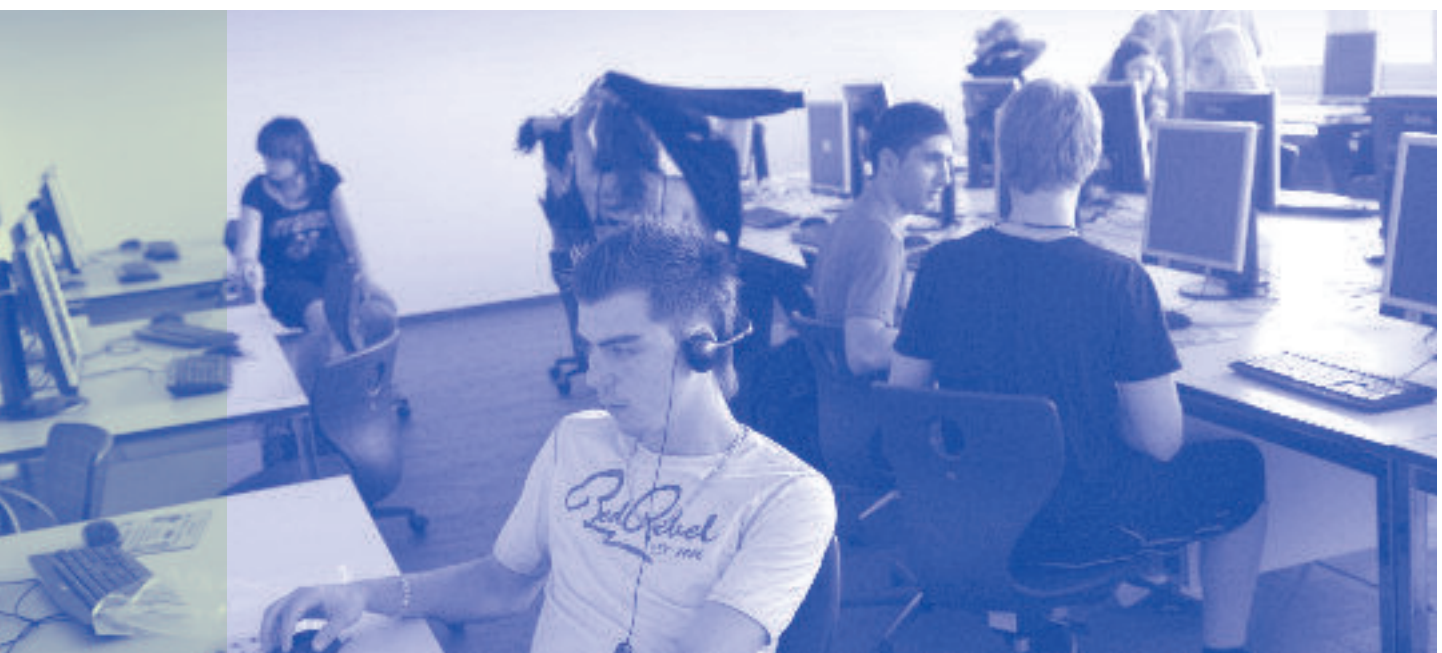
Informatik	Stauer Benjamin, Lostorf (2004) Fritschi Christian, Arlesheim (2008) Kriesi Marcel, Niederwil (2006)
ICT-Beauftragter	Bossard Thomas, Seon (2005)

Hausdienst (Eintrittsjahr)

Leiter Hausdienst	Furrer Nick, Hunzenschwil (1993)
Hauswart Aarau	Lüscher Christian, Hirschthal (1998)
Hauswart Baden	Pinggera Florian, Schneisingen (2005)
Gebäudereinigung	Cathrein Regina, Schinznach-Dorf (2006) Diethelm Silvia, Teufenthal (2001) Lazarevic Mirjana, Buchs (1994) Mürset Nelly, Rombach (1998) Sigrist Madeleine, Hirschthal (2004) Vonlanthen Beatrice, Oberentfelden (1995)
Berufslernende Fachmann Betriebsunterhalt (alte Bezeichnung: Betriebspraktiker), Richtung Hausdienst:	Boeniger Rafael, Widen (2007) Roth Dominic, Schinznach-Dorf (2005)
Praktikant Kombijahr, Richtung Hausdienst: Richtung Bekleidungs-gestaltung:	Fischer Mathias, Sisseln (2007) Vishaj Hyre, Mellingen (2007)

Lernende

2007/08	Anzahl Abteilungen	Frauen	Männer	Total
Brückenangebote	50	563	425	988
Bekleidungsgestaltung	2	26	1	27
Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit	1	8	5	13
WBK	8	95	1	96
Total	61	692	432	1'124



Wir bedanken uns bei den Praktikumsbetrieben, welche im Arbeitsjahr 2007/08 einer/m Lernenden das kombinierte Angebot ermöglichten und mit uns zusammenarbeiten:

- **Atelier für Modegestaltung**, Aarau
- **Finocchio Parkettdesign GmbH**, Aarau
- **Hirslanden**, Aarau
- **Itera**, Aarau
- **Kantonale Schule für Berufsbildung**, Aarau
- **Kantonsspital Aarau AG**, Aarau
- **Migros-Giros**, Aarau
- **Rolling Rock**, Aarau
- **Schmuckgalerie GmbH**, Aarau
- **Stollenwerkstatt**, Aarau
- **Tageszentrum**, Aarau
- **Umbauten Renova**, Aarau
- **vom Fass**, Aarau
- **Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Edwald Thenisch**, Aarau
- **Kinderhaus Häsliburg GmbH**, Arni
- **Herzberg**, Asp
- **Baumann Autogarage GmbH**, Baden
- **Book & Go Travel**, Baden
- **Coiffure De Simone Stefano**, Baden
- **Epoc Salon de Coiffeur**, Baden
- **Manor AG**, Baden
- **Sozialpädagogische Grossfamilie Ryser Betschon**, Baden
- **TERLINDEN Textilpflege AG**, Baden
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Andres**, Bagen
- **ASAG Auto-Service AG**, Basel
- **BCS AG**, Basel
- **Coiffure Hair Sun**, Basel
- **Lachenstrasse GmbH**, Basel
- **Media Markt Basel**, Basel
- **Migros Partner Basel**, Basel
- **MP Wanderstrasse**, Basel
- **Publicitas AG**, Basel
- **Schuh- und Schlüsselservice Gundeli**, Basel
- **Tally Weijl AG**, Basel
- **Zwimpfer Partner**, Basel
- **Hairpoint**, Beinwil am See
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Häfliger-Fassbind**, Bellikon
- **Primarschule Berikon und Berikerhus**, Berikon
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie von Wyl**, Beromünster
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Gross Keusch**, Besenbüren
- **Stiftung Schloss Biberstein**, Biberstein
- **Alb. Lehmann Lindmühle AG**, Birmenstorf
- **Fellmann Gartenbau**, Birmenstorf
- **Grimm AG**, Birmenstorf
- **Kinderkrippe Sonneschii**, Birr
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Niederberger**, Birrhard
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Ackermann-Schaffner**, Boniswil
- **Bäckerei Schwager GmbH**, Bremgarten
- **Denner-Satellit**, Bremgarten
- **Eglin Elektro AG**, Bremgarten
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Nauer**, Bremgarten
- **Fohlenweide**, Bremgarten
- **Gebr. Nauer AG**, Bremgarten
- **Nivell AG**, Bremgarten
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Gehri Vogt**, Brugg
- **Forstverwaltung Brugg**, Brugg
- **il capello**, Brugg
- **Valora AG**, Brugg
- **Lekkerland (Schweiz) AG**, Brunegg
- **Coiffure Tiffany**, Buchs
- **Implenia Bau AG**, Buchs
- **Saxer Plattenbeläge AG**, Buchs
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Gmür**, Buttwil

- **Bauer Automobile AG**, Dättwil
- **Garage R. König GmbH**, Dättwil
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Hurni**, Detligen
- **Athleticum**, Dietikon
- **Toys "R" Us AG**, Dietlikon
- **Coiffeur Salon Hildegard**, Dintikon
- **Schreinerei Wettach**, Döttingen
- **Janset**, Eiken
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Dali**, Emmenbrücke
- **Landwirtschaftsbetrieb Firsthaldenhof Familie Werder**, Endingen
- **Bäckerei-Konditorei**, Erlinsbach
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Egger**, Erlinsbach
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Graber**, Erlinsbach
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Schnyder-Berner**, Erlinsbach
- **Krankenheim Laurenzenbad**, Erlinsbach
- **Landwirt Stucki**, Erlinsbach
- **Ripe-WORLD GmbH**, Fislisbach
- **Alterszentrum Bruggbach**, Frick
- **Beka Com GmbH**, Frick
- **Café-Konditorei-Bäckerei Kunz**, Frick
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Boutellier**, Gansingen
- **Lakner**, Gebenstorf
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Zimmermann-Brunner**, Gippingen
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Hartmann Flury**, Gränichen
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Ulrich-Eichholzer**, Guntalingen
- **Beycar**, Hallwil
- **Pragma Solution**, Hausen
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Steiner**, Henschiken
- **Lagerhäuser Aarau**, Hunzenschwil
- **Schreinerei Christian Häfliger**, Hunzenschwil
- **Alters- und Pflegeheim Rinau**, Kaiseraugst
- **Real Technik AG**, Kaiseraugst
- **Allemann Philipp**, Kaisten
- **Forstverwaltung Kaisten**, Kaisten
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Strebel**, Kallern
- **Atlas Personal**, Kleindöttingen
- **Kewa-Rad**, Kleindöttingen
- **Einwohnergemeinde Koblenz**, Koblenz
- **Stoll Giroflex AG**, Koblenz
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Gamp-Vogel**, Kölliken
- **Speiserestaurant Traube**, Küttigen
- **P. Erhard AG**, Laufenburg
- **Malergeschäft Keel**, Lengnau
- **Albani Sport GmbH Lenzburg**, Lenzburg
- **Alterszentrum Obere Mühle**, Lenzburg
- **Interdiscount**, Lenzburg
- **KROMER Print AG**, Lenzburg
- **St. Wülser Metallbau GmbH**, Lenzburg
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Gloor**, Leutwil
- **Brack Electronics AG**, Mägenwil
- **Schreinerei Marthaler Heinrich**, Mägenwil
- **Alterszentrum**, Mellingen
- **Druckerei Patrick Rohr**, Mellingen
- **AH-Falkenstein**, Menziken
- **Asana Gruppe, Spital Menziken**, Menziken
- **Falkenstein Asana AG**, Menziken
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Stadler-Merz**, Menziken
- **Maler Wirz AG**, Menziken
- **Metzgerei Burkard AG**, Menziken
- **Pflegeheim Spital Menziken**, Menziken
- **Pratter Karl**, Merenschwand
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Nägeli-Feurer**, Mettmenstetten
- **Landgasthof Hotel Adler**, Möhlin
- **Mahrer + Probst**, Möhlin

- **Manor AG**, Möhlin
- **Mazda Wendelspiess**, Möhlin
- **Kita Wundertüte**, Möriken-Wildegg
- **Gasthof Bären**, Muhen
- **Coiffeur Papillon**, Muri
- **Crazy Hairstyle**, Muri
- **Lady's fashion**, Muri
- **Pflegi Muri**, Muri
- **R. Arnold Muri AG GmbH**, Muri
- **Stäger & Co. AG**, Muri
- **Furrer Treuhand AG**, Muttenz
- **Bahnhofkiosk**, Neuenhof
- **Auto-Elektro Peter Kern AG**, Niederlenz
- **Garage Kerschbaumer**, Niederlenz
- **Landi Maiengrün / Volg**, Niederlenz
- **Reusspark**, Niederwil
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Erne Bart**, Nussbaumen
- **Fressnapf Unterentfelden**, Oberentfelden
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Hunziker**, Oberentfelden
- **Treier**, Oberentfelden
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Duperrex Stadler**, Oberflachs
- **Landi Freiamt**, Oberrohrdorf
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Keller**, Oberwil-Lieli
- **Alterszentrum Lindenhof**, Oftringen
- **Fantasia Super Center GmbH**, Oftringen
- **Garage Tornisello AG**, Oftringen
- **Haller AG**, Oftringen
- **Koenig Oftringen AG**, Oftringen
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Furrer-Rohrer**, Pfeffikon
- **Carrosserie**, Regensdorf
- **Roma-Line GmbH**, Regensdorf
- **Papeterie Schmidiger**, Reinach
- **Wellness Shop**, Reinach
- **Druckerei Altherr**, Reitnau
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Wettstein**, Remetschwil
- **Albiez AG**, Rheinfelden
- **Alters- und Pflegeheim Lindenstrasse**, Rheinfelden
- **Brogli Elektro AG**, Rheinfelden
- **Denner-Satellit**, Rheinfelden
- **Gesundheitszentrum Fricktal**, Rheinfelden
- **Häsler AG**, Rheinfelden
- **Parkhotel**, Rheinfelden
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Schuler**, Rickenbach
- **Diakonissenhaus Riehen**, Riehen
- **Fresta AG**, Rohr
- **Elektro Fröhli AG**, Rudolfstetten-Friedlisb.
- **Kertész Kabel AG**, Rümlang
- **Ott Gartenbau AG**, Ruppenswil
- **Flower Design**, Rütihof
- **Gärtner Lebensmittel AG**, Rütihof
- **Coiffure Trendline**, Schafisheim
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Gehriger**, Schafisheim
- **Schreinerei Lehmann**, Schneisingen
- **Baumann Objekt-Bau GmbH**, Schöffland
- **Ressourcing Akademie AG**, Seengen
- **Denner Satellit**, Seon
- **Landi Unteres Seetal**, Seon
- **Elfenhof Rüteli**, Sins
- **Zentrum Aettenbühl**, Sins
- **Atlanta AG**, Spreitenbach
- **Café Fairplay**, Spreitenbach
- **Coiffeur Rainer**, Spreitenbach
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Töngi-Peterhans**, Spreitenbach
- **Lagerhäuser Aarau Logistikcenter**, Spreitenbach
- **Limmatdruck AG**, Spreitenbach

- **Logista EG AG**, Spreitenbach
- **Migros**, Spreitenbach
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Hess-Suter**, St. Erhard
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Casasola**, Stein
- **Café Klöti GmbH**, Strengelbach
- **Schreinerei und Innenausbau Meier GmbH**, Subingen
- **Alters- und Pflegeheim Steinfeld**, Suhr
- **DOBI-INTER AG**, Suhr
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Siegenthaler**, Suhr
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Weiss-Oeschger**, Sulz
- **Zollinger Thermobeschichtungen AG**, Tegerfelden
- **Aargauischer Tierschutzverein ATS**, Untersiggenthal
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Salm**, Veltheim
- **Maler Beni Pergjakaj**, Villigen
- **Maurer, Steinmann & Partner AG**, Vordemwald
- **Mettler's Dorfladen**, Vordemwald
- **Qualinox GmbH**, Vordemwald
- **Malergeschäft A. P. Kaufmann GmbH**, Wallbach
- **Bäckerei Köchli**, Waltenschwil
- **Axmass**, Wettingen
- **Beauty In Bo**, Wettingen
- **Chinderschlössli**, Wettingen
- **Cropmark AG**, Wettingen
- **FM Autozubehör**, Wettingen
- **GUS Reisen**, Wettingen
- **Huser + Co**, Wettingen
- **Kenny's Auto-Center AG**, Wettingen
- **Maxi Frischmarkt**, Wettingen
- **Restaurant Schloss Scharenfels**, Wettingen
- **Wirtschaft zum Stutz**, Widen
- **Dr. med. dent. Frau Baur und Herr Fercho**, Wildegg
- **Sapori del Sud**, Wildegg
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Schmid-Zwimpfer**, Willisau
- **Restaurant Kurve**, Windisch
- **Schulhaus Chapf**, Windisch
- **OBI**, Winterthur
- **Amgarten A. AG**, Wislikofen
- **Alters- und Pflegeheim Bifang**, Wohlen
- **Boutique Marco Di Renzo**, Wohlen
- **Caffé Bar Ibarus**, Wohlen
- **Carosserie und Spritzwerk Neeser**, Wohlen
- **Coiffeur Anna**, Wohlen
- **Coiffure**, Wohlen
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Arturi**, Wohlen
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie Notter**, Wohlen
- **Hauswirtschaftspraktikum Familie von Däniken**, Wohlen
- **Integra Freiamt**, Wohlen
- **Neuhaus Fahrzeugbau AG**, Wohlen
- **Praxis Dres. B. Schmidli & E. de Vries**, Wohlen
- **Volg**, Wohlenschwil
- **Landwirtschaftsbetrieb Familie Hochreuter**, Wölflinswil
- **Reitstall Tschopperthof**, Zeiningen
- **B-Blumen**, Zofingen
- **Coiffeurberufsschule**, Zofingen
- **Confiserie Leutwyler**, Zofingen
- **damone hair fashion**, Zofingen
- **hair works**, Zofingen
- **Spital Zofingen AG**, Zofingen
- **Buchhaus Balmer AG**, Zug
- **Burkhalter Technics AG**, Zürich
- **Manor AG**, Zürich
- **Spar Supermarkt**, Zürich
- **Sunrise Communications AG**, Zürich

STANDORT AARAU KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
BAHNHOFSTRASSE 79
5000 AARAU
FON 062 834 68 00
FAX 062 834 68 68
AARAU@BERUFSBILDUNG.AG

STANDORT BADEN KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
SCHMIEDESTRASSE 13 / GEBÄUDE 1485
5400 BADEN
FON 056 201 06 00
FAX 056 201 06 06
BADEN@BERUFSBILDUNG.AG

STANDORT RHEINFELDEN KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
ENGERFELDSTRASSE 18
4310 RHEINFELDEN
FON 061 836 86 40
FAX 061 836 86 32
RHEINFELDEN@BERUFSBILDUNG.AG

STANDORT WOHLLEN KANTONALE SCHULE FÜR BERUFSBILDUNG
BREMGAERTERSTRASSE 17
5610 WOHLLEN
FON 056 618 55 33
FAX 056 618 55 10
WOHLLEN@BERUFSBILDUNG.AG



SEKRETARIAT
BAHNHOFSTRASSE 79
5000 AARAU
FON 062 834 68 00
FAX 062 834 68 68
INFO@BERUFSBILDUNG.AG
WWW.BERUFSBILDUNG.AG